

TACTUS

FRANCESCO GEMINIANI
Sonate e Arie per flauto e basso continuo

Festina Lente



Italienische Delikatessen

Das italienische Label Tactus (Vertrieb: Disco-Center), das sich das italienische Wort für „Takt“ zum Motto auserkoren hat, war im Bielefelder Katalog bisher mit elf CDs vertreten. Nun kommen sieben Neuerscheinungen hinzu.

Die bisherigen Aufnahmen erfaßten mit italienischen Interpreten alte italienische Musik von Gesualdo und Gabrieli bis Vivaldi und Pergolesi. Die Neuerscheinungen bestätigen dies. Sie erweitern das Repertoire aber auch in klassischere Bereiche – und das mit durchaus Originellem und Attraktivem.

Innerhalb der vorgegebenen Schwerpunkte bewegen sich zunächst zwei CDs mit Vivaldis „La Cetra“ op. 9 (TC 67223/4/5, 58'38" + 55'11"). Das klein besetzte Kammerorchester I Filarmonici zeigt sich mit einer klangschönen und zupackend schwungvollen Darstellung der zwölf Violinkonzerte – Solist: Roberto Baraldi – den meisten Konkurrenzaufnahmen ebenbürtig.

Eine andere Neuauflage (TC 650304) vereint alle zwölf Triosonaten op. 3, die Arcangelo Corelli 1689 dem Fürsten von Modena gewidmet hat. Das Ensemble Il

Ruggiero gestaltet die Stücke auf einer einzigen, mit 70'57" Minuten randvollen CD hinreißend nervig, furchig und abwechslungsreich mit nur einer Geige, einem Cello, einer Theorbe oder Chitarrone und Cembalo. Der aus Bologna stammende Pietro Giuseppe Boni (1650? - 1732) zeigt sich mit seinen „Divertimenti per Camera“ op. 2 als Schüler seines Lehrers Corelli. Die zwölf fast durchweg viersätzigen Sonaten erhalten in einer exquisiten Darstellung mit Mandoline (Dorina Frati) und Cembalo (Daniele Roi) so viele Farben, daß man diese CD (TC 650201; 68'55") von Anfang bis Ende ohne Ermüdung mit gespannter Aufmerksamkeit genießen kann.

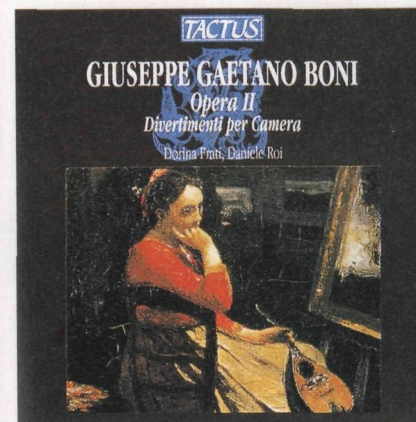
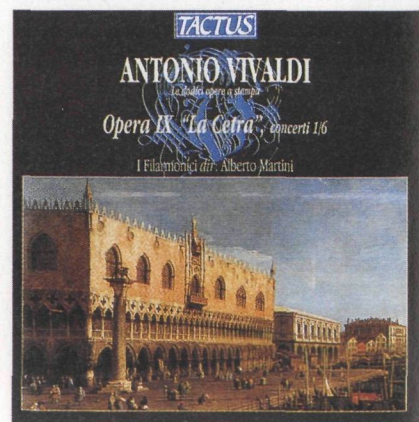
Katalogneuheiten von Geminiani

Francesco Geminiani hat in London, wo er zur Zeit Handels große Erfolge feierte, 1743 etliche eigene Stücke – etwa aus op. 1 und 4 (jeweils zwölf Sonaten für Violine und Continuo) und auch aus eigenen Concerto-grosso-Sätzen – als „Pièces de Clavecin“, also als Cembalostücke, veröffentlicht. Auf der vorliegenden CD (TC 680702; 65'23") spielt Roberto Loreggian sie mit Verve und kunstfertigen Verzierun-



gen in einer Kirche ein, deren natürlicher Nachhall dem Instrument herrliche Klangfülle verleiht, ohne daß schnelle Passagen darunter leiden. Als Gesamtaufnahme erscheinen die Stücke zum ersten Mal im Katalog.

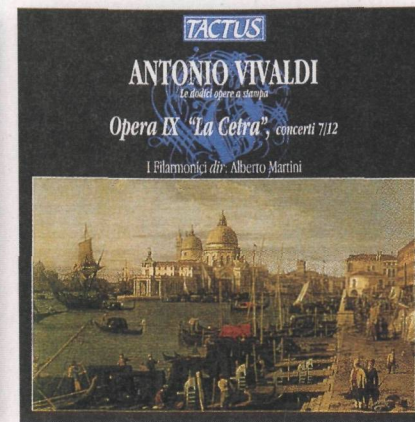
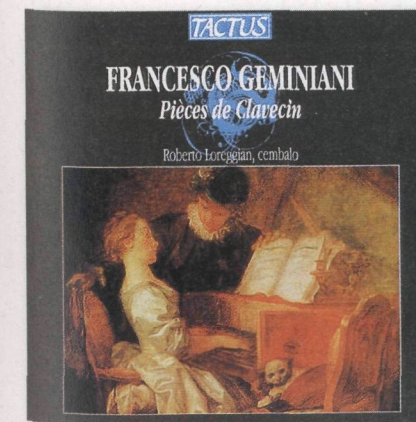
Eine zweite Geminiani-CD (TC 680701; 57'26") bringt zunächst eine – vermutlich auch von eigener Hand entstandene – Bearbeitung seiner Violinsonate op. 1 Nr. 10, dann drei originale Flötensonaten, über deren Hintergrund wenig bekannt ist, und schließlich vier schottische Lieder für Flöte und Basso continuo, die Geminiani in seiner Abhandlung „A Treatise of good Taste in the Art of Musick“ von 1749 abgedruckt hat, in einer Interpretation mit Traversflöte oder Flauto d'amore, Cembalo oder Orgel und Fagott als Continuostütze. Diese Stücke sind ebenso wie die „Pièces de Clavecin“ der anderen Aufnahme klingende Beispiele der Improvisations- und Verzierungsanweisungen, die Geminiani selbst in dieser Abhandlung und vielen anderen Veröffentlichungen propagierte und die den Interpretationsstil seiner Zeit wesentlich mitbestimmten und ein erstaunliches Maß an wagemutigen „Modernismen“ verraten, wenn etwa an einer Stelle gleichzeitig der Flöte ein Allegro im 4/4-Takt über einer



Baßstimme in einem 3/4-Andante-Takt vorgegeben wird. Das auf Originalinstrumenten in historischer Manier spielende Ensemble Festina Lente – dieses Motto „Eile mit Weile“ wird von den drei Interpreten bewußt und in der Umsetzung geschickt zur Richtschnur ihrer Interpretation gemacht – schafft faszinierende Klangkontraste durch ständigen Instrumentenwechsel bei den Besetzungen einmal mit Flauto d'amore (um das originale E-Dur der Sonate op. 1 Nr. 10 zu erhalten) und Orgel, dann wieder mit Querflöte und Cembalo, wobei das Fagott gelegentlich für festen Tritt der Baßstimme sorgt.

Faszinierende Verdi-Potpourris

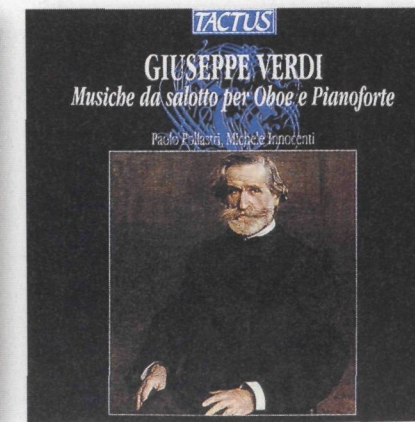
Die letzte der sieben Neuerscheinungen ist ein Unikum: Sie enthält auf einer – mit 78'03" bis zum äußersten gefüllten – CD (TC 812201) acht Bearbeitungen von Themen aus Verdi-Opern in einer als späte Salonmusik bezeichneten Fassung für Oboe oder Englischhorn (Paolo Pollastri) und Klavier (Michele Innocenti). Uns unbekannte Arrangeure, Ricordano di Stefani, Giovanni Daelli, Raffaele Parma, Giuseppe Garibaldi und Antonino Pasculli, schrieben



für diese Instrumente Fantasien (sie nannten sie auch Potpourri, Mosaik, Divertissement, Rimembranza oder sogar Gran Concerto), die nicht nur die Kantabilität der Oboe oder ihrer sonoreren Schwester hervorheben, sondern ihr an etlichen Stellen in einer für die damalige Zeit schier unvorstellbaren Virtuosität vertrackteste Figurationen abverlangen. Als Vorlage dienen Passagen und Ohrwürmer aus „Attila“, „Luisa Miller“, „Rigoletto“, „Trovatore“, „Traviata“, „I Vespri siciliani“ und „Un Ballo in Maschera“. Das Ganze ist eine wunderbar zusammengestellte Sammlung köstlicher und immer wieder überraschender Effekte in stupender Blas- und Klaviertechnik.

Alle Beihefte enthalten viersprachig verfaßte fundierte Einführungen, aber leider in keinem Fall irgendwelche Erläuterungen zu den Interpreten oder zum Label selbst, das seinen Sitz wohl in Bozen hat. Die aufnahmetechnische Qualität ist durchweg hervorragend und bedient sich auch schon der digitalen 20-Bit-Technik. Für die forschende, editorische und interpretatorische Leistung allein schon der hier genannten sieben CDs verdient Tactus Anerkennung. Auf zukünftige Einspielungen darf man gespannt sein.

Diether Steppuhn



stuttgarter musik podium

12. internationale festtage alter musik stuttgart

vielfaches echo
die faszination des fremden
in der europäischen musik

22.4 → 26.4.1998

JOSEPH-MARIE AMIOT:
divertissements chinoise
Marco Polo – Die Reise
JEAN-PHILIPPE RAMEAU:
Les Indes Galantes
Musik der drei Kulturen Spaniens
HORAZIO VECCHI: L'Amfiparnaso (1597)
MATTEO FARGION: L'Amfiparnaso (1998)
Arabische und abendländische Lieder
Exotik als Mode des 18. Jahrhunderts –
ANDRÉ CAMPRA, MICHEL CORETTE,
GIUSEPPE SCARLATTI, CHR. W. GLUCK,
JOSEPH HAYDN

Accentus, Ensemble für
Frühe Musik Wien
Houria Aichi
Akademie für Alte Musik Berlin
Barockorchester Stuttgart
Frieder Bernius
Ensemble Renaissance
Kammerchor Stuttgart
Marco Santi Danse Ensemble
Neue Vokalsolisten Stuttgart
Orlando di Lasso Ensemble
Sandrine Piau
Mona Spägle

Info und Bestellung
stuttgarter musik podium
Postfach 10 26 30
70022 Stuttgart
Tel. 0711-239139-3 oder -4
Fax 0711-239139-9